

Fünf echte Österreicher

Brandlbracke (Österreichische glatthaarige Bracke), Tirolerbracke, Alpenländische Dachsbracke, Steirische rauhhaarige Hochgebirgsbracke (Peintingerbracke), Österreichischer Kurzhaar-Pinscher.

Es gibt Hunderte von Haushunderassen, mittelgroße, Zwerge, Riesen, solche mit einem Haarkleid, wie es der wilde Stammvater, der Wolf, hat – man denke an den Deutschen Schäferhund –, solche mit ganz kurzem glatt anliegendem Haar wie beim Kurzhaarchihuahua, Kurzhaardackel, Boxer, der Deutschen Dogge und kurzhaarigen großen Jagdhunden, genau wie solche mit verlängertem Haarkleid von Langhaardackeln, dem Cockerspaniel und den Settern bis hin zu solchen mit langer Wolle verschiedener Struktur vom Pudel bis hin zum Bobtail.

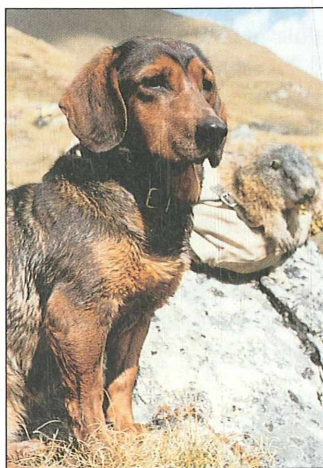
All diese Hunde in den verschiedensten Rassen aus aller möglichen Herren Länder finden wir auf österreichischen Rasshundausstellungen.

Es gibt jedoch auch fünf alte, klassische Österreicher, die eines weit größeren Liebhaberkreises wert wären – nach dem Motto, der Prophet gilt nichts (oder nur wenig) im eigenen Lande.

Die **Brandlbracke** ist ein mittelgroßer kräftiger Jagdhund, der in Österreich seit 1883 rein gezüchtet wird. Ihren Namen verdankt diese glatthaarige Bracke der Zeichnung ihres Felles: schwarz mit rotgelbem

Brand an den Läufen, Hals und Wangen, sowie mit rotgelben Punkten über den Augen. Hauptzuchtgebiet der Brandlbracke waren früher Kärnten und die Steiermark. Es handelt sich um einen intelligenten Hund, der sich gut in den Familienverband eingliedert.

Die **Tiroler Bracke** verkörpert mit ihrem Stockhaar und den weißen Abzeichen nach den Typ der schon im Mittelalter über den gesamten Alpenraum verbreiteten Alpenbracke. Ihre



© G. Dobrovlný (4)

Oben: Alpenländische Dachsbracke

Tiroler Bracke (roter Schlag)



Brandlbracke

Zucht läßt sich bis ca. 1860 zurückverfolgen, als in Tirol damit begonnen wurde, einzelne Stämme rein zu züchten. Als 1896 erstmals in Österreich eine Hundeausstellung stattfand, wurde für diese heimischen Bracken ein Standard aufgestellt, nach dem dann in der Folgezeit gezüchtet wurde.

Im Stamm der Tiroler Bracken existierten viele Brackenfamilien – z. B. die dreifarbigten Pustertaler, die roten Oberinntaler oder die rauhhaarigen Nonsberger. Übriggeblieben sind leider nur der rote Farbschlag, der reh- bis hirschrot ist, und der schwarz-





Steirische Rauhaarbracke

Österr. Kurzhaarpinscher



© Österr. Kynologenverband

rote Farbschlag. Ist bei letzterem die schwarze Farbe nur auf dem Rücken vorhanden, spricht man von einem „Sattelhund“, zieht sie sich über Kopf, Rumpf und Läufe, handelt es sich um einen „Mantelhund“. Trotz ausgeprägter Jagdpassion ist die Tiroler Bracke ein ruhiger, ausgeglichener Hund.

Die **Alpenländische Dachsbracke** ist ein kräftiger, robuster Jagdhund mit kräftigem Stockhaar. Sie ist häufig hirschrot mit oder ohne schwarze Stichelung oder auch schwarz mit rotem Band. Bekannt ist sie seit ca. 1880, ihre Hauptzuchtstätten lagen im Erzgebirge und in den österreichischen Alpen. Ihren Namen „Dachsbracke“ verdankt sie dem Münchner Tiermaler Otto Frashey und seinem Freund Beckmann, die sich speziell dafür einsetzten, diesen Brackenschlag als Rasse zu erhalten.

Die auch als Peintingerbracke bezeichnete **Steirische rauhaarige Hochgebirgsbracke**, ein sehr anhänglicher und kinderfreundlicher ruhiger

Jagdhund, entstand durch Kreuzung zwischen dem Hannoveraner Schweißhund und der Kärntner Bracke, die um 1870 vom Vorderberger Kammerherrn Carl Peintinger durchgeführt wurde. Die Rauhaarbracken werden in den Farben rotgelb bis fahlgelb gezüchtet.

Als einzige der fünf österreichischen Rassen ist der **Österreichische Kurzhaarpinscher** kein Jagdhund, sondern ein typischer Haus- und Hofhund. Die Zucht dieses Kurzhaarpinschers wurde in Österreich seit 1921 systematisch gefördert. Es handelt sich um einen anspruchslosen, harten und mutigen Haus- und Wachhund, der Wächeraufgaben sehr ernst nimmt.

Fritz Dietrich. Altmann



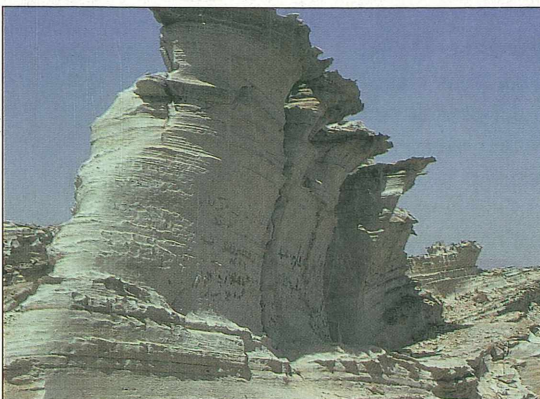
Hauskatzen

Die Hauskatze stammt von der Wildkatzenunterart *Felis silvestris lybica* Forster, 1780 ab.

Die Wildkatze *Felis silvestris* ist eine weit verbreitete Art, die in Europa waldige Gebirge bevorzugt, während sie in Afrika und Asien im wesentlichen in Steppen zu finden ist. Wildkatzen leben als Einzelgänger und sind vor allem Bodenjäger, deren Nahrung bevorzugt aus Kleinsäugetern besteht. Da Wildkatzen auch zu klettern vermögen, werden gelegentlich Vögel erbeutet.



Die ägyptische Falbkatze (*F. lybica*) und ihr Lebensraum, die Ägyptische Wüste



© A. Aichhorn [2]

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Natur und Land \(vormals Blätter für Naturkunde und Naturschutz\)](#)

Jahr/Year: 1997

Band/Volume: [1997_1-2](#)

Autor(en)/Author(s): Altmann Fritz Dietrich

Artikel/Article: [Fünf echte Österreicher 49-50](#)